

Funkverbindungen bis nach Hamburg

Antenne auf dem Dach: Bernd Kestler ist zum zweiten Mal Deutscher Mobilmeister der Amateurfunker

VON JULIAN HÖRNDLEIN

FORCHHEIM – Amateurfunker Bernd Kestler ist 2018 zum zweiten Mal Deutscher Mobilmeister des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC) geworden.

Der Mobilwettbewerb wird jedes Jahr vom DARC veranstaltet. Ziel ist es, in mehreren, über das Jahr verteilten Wettbewerben möglichst viele Funkverbindungen aufzubauen. Mobil ist der Wettbewerb deshalb, weil ortsungebunden im eigenen Auto gefunkt wird.

Gegen 36 Konkurrenten

Bernd Kestler hat 2018 zum zweiten Mal nach 2017 den Wettbewerb für sich entschieden und sich dabei gegen 36 Konkurrenten durchgesetzt. „Ich freue mich über jede Verbindung“, sagt der 48-jährige Forchheimer. Für die Meisterschaft ist die Teilnahme an mehreren Einzelwettbewerben nötig, die zehn besten Ergebnisse werden dann in die Wertung aufgenommen.

Dafür muss Kestler zum einen weite Verbindungen herstellen, teilweise reichen diese bis nach Schleswig-Holstein oder Hamburg. Zum anderen finden auch lokale Funkwettbewerbe statt. „Da werden dann auch technische Fragen gestellt, die man per Funk beantworten muss“, so Kestler.

Für die Wettbewerbe fährt er durch ganz Deutschland, zuletzt war er am Bodensee. Zwei bis drei Stunden dauert ein solcher Wettbewerb. Bis die perfekte Funkstelle gefunden ist, kann es jedoch dauern. „Man benötigt einen exponierten Standort, weg von



Bernd Kestler vor seinem Auto, aus dem er die Funkverbindungen mit Mobilfunkgerät und Antenne auf dem Dach aufbaut.
Foto: Kestler

Störquellen, wie etwa Hochspannungsleitungen“, erklärt Kestler. Habe man zu allen Seiten freie Sicht, könne man eine gute Funkverbindung vom Auto aus aufbauen. In der Heimat steht er deshalb häufig in der Umgebung der Jägersburg.

Antenne auf dem Dach

Seit 1998 hat Kestler eine Amateurfunklizenz. „Für die Anfänge ist das Funken aus dem Auto super“, sagt er. Um am Mobilfunkwettbewerb teilnehmen zu können, benötigt man ein Mobilfunkgerät, das die in der Ausschreibung geforderten Frequenzen – etwa UKW und Kurzwelle – erreicht. Zudem hat Kestler stets eine extra Batterie dabei, außerdem befestigt er mittels Magnetfuß eine Antenne auf dem Dach. „Das muss natürlich auch immer mit der Straßenverkehrsordnung konform gehen“, meint er.

Kestler ist seit seiner Kindheit Amateurfunk-Fan, damals habe ihm ein Bekannter gezeigt, was mit einem Handfunkgerät alles möglich sei. Nach der Geburt seiner Tochter pausierte er, vor einigen Jahren stieg er dann wieder ein – und krönte sein Hobby mit dem doppelten Sieg bei der Deutschen Meisterschaft.

Laut Regularien dürfte er im nächsten Jahr noch einmal den ersten Platz belegen, danach darf er zwar mitmachen, könnte jedoch nicht mehr Meister werden. „Diese Regel finde ich sehr gut“, meint Kestler. Weitermachen möchte er auf jeden Fall: „Es ist immer ein schönes Miteinander“. Aus dem Forchheimer Ortsverband B26 des DARC, für den Kestler antritt, ist er einer von sieben Teilnehmern.